

## Die Energiewende vor Ort voranbringen!

Die Regional- und Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser eG baut eine 3 MWp PV-Anlage in Hodenhagen und sucht neue Mitglieder.

Die Regional- und Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser eG wurde 2017 in Dörverden-Westen gegründet. Seither betreiben wir mit dem allerauto ein eCarsharing fürs Land mit Standorten in Schwarmstedt und Dörverden-Westen.

Das Ziel der Genossenschaft ist es, die Energiewende vor Ort zu stärken. Neben einem klimafreundlichen Mobilitätsangebot für ländliche Bereiche werden wir in Zukunft Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie aufbauen. Aktuell pachten wir ein Dach in Hodenhagen, dass noch im Herbst 2022 den Bau einer PV-Anlage mit einer Leistung von 3 MWp ermöglicht. Dazu finden sich weitere Informationen in diesem Steckbrief.

Eine kleine Agri-PV-Anlage befindet sich in Planung. Dabei wird die Anlage so gebaut, dass sich die Fläche weiterhin landwirtschaftlich nutzen lässt. Das Projekt soll zu Forschungszwecken von einer Universität begleitet werden.



Das allerauto bietet seit 2018 klimafreundliches eCarsharing.

Derzeit lassen wir zudem eine Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz aus erneuerbaren Energiequellen für den Ort Westen erstellen, die zu 100% von der Kommune, dem Land und LEADER-Mitteln der EU gefördert ist.

### Beteiligung

Um sich an den Projekten der Regional- und Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser eG zu beteiligen, können Sie Genossenschaftsanteile zeichnen. Dabei handelt es sich nicht um eine direkte Investition in ein Projekt, sondern um eine unternehmerische Beteiligung an der Genossenschaft.

Auf der Generalversammlung der Genossenschaft wird entschieden, welche weiteren Projekte umgesetzt werden sollen. Die Gewinne aus allen Projekten kommen auch allen Mitgliedern der Genossenschaft zu Gute. Aktuell hat die Genossenschaft 43 Mitglieder die 181 Anteile im Wert von insgesamt 36.200€ gezeichnet haben. Wir beabsichtigen bis zu einer Höhe von insgesamt 300.000€ Anteile auszugeben. Um vielen Bürger:innen eine Beteiligung zu ermöglichen begrenzen wir die maximale Beteiligung pro Person auf 25.000 €.

Die Beteiligung an der Genossenschaft hat keine feste Laufzeit. Die Anteile können bis Ende März zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres gekündigt werden. Die Auszahlung erfolgt dann je nach Jahresergebnis direkt oder verzögert. Zudem können Genossenschaftsanteile auch übertragen werden.

## Das Projekt in Hodenhagen

Wir planen eine Photovoltaikanlage auf einem großen, neu errichteten Logistikzentrum in Hodenhagen (Landkreis Heidekreis). Mit einer Leistung von 3 MWp soll die Anlage auf ~25.000 m<sup>2</sup> ausreichend Strom zur Versorgung von etwa 600 Haushalten produzieren.

Die Module sind in Ost-West-Richtung aufgestellt, so dass die Dachfläche optimal genutzt werden kann. Als Ertrag kalkulieren wir mit 850 kWh pro kWp installierter Leistung.

Da eine bereits versiegelte Fläche genutzt wird, ist die Umweltbilanz besonders positiv. Durch Ihre große Leistung wird die PV-Anlage einen beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz beitragen. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung beläuft sich - auf Grundlage des aktuellen Strommixes - auf etwa 1,5 Tonnen pro Jahr. Die Umsetzung als genossenschaftliches Projekt der Menschen aus der Region sorgt dafür, dass ein möglichst großer Teil der Wertschöpfung, vor Ort bleibt - auch durch Steuern und Abgaben.



Das Logistikgebäude ist etwa 220 m lang und 110 m breit.  
In Dunkelblau ist die PV-Anlage dargestellt.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein wichtiger Schritt um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu verringern und so einen Beitrag zu einer friedlicheren Welt zu leisten.

## Investition und Laufzeit

Die Gesamtinvestition für die Anlage beläuft sich nach den detaillierten Planungen inkl. Gutachten auf voraussichtlich etwa 2,3 Mio. Euro. Als Eigenkapitalanteil wird 13 Prozent, also 300.000 € angestrebt. Als Fremdkapital wird ein Kredit der GLS Bank zu einem Zinssatz von 0,5 % abgeschlossen.

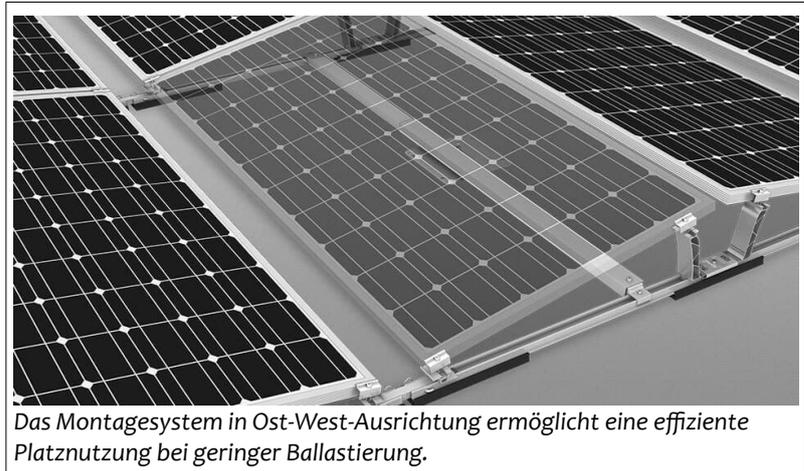
Der Pachtvertrag sieht eine Laufzeit von 25 Jahren vor, zusätzlich hat die Genossenschaft die Option, den Vertrag um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung sieht daher eine Laufzeit von 25 Jahren vor. Technisch gesehen stellt das aus heutiger Sicht kein Problem dar, da die Module nur einen sehr geringen Leistungsverlust haben und von uns zusätzlich Rückstellungen für den Ersatz von Wechselrichtern angelegt werden, soweit diese defekt gehen sollten.

## Vergütung

Die Höhe der Vergütung pro kWh Strom ist von der Gebotshöhe abhängig, mit der wir an der Ausschreibung im Rahmen des Erneuerbare Energien Gesetzes teilnehmen.

Die Bundesnetzagentur schreibt zum 01. April ein Kontingent von insgesamt 767 MW Leistung für Dachanlagen aus. Projekte können dabei mit einem Gebotspreis



Das Montagesystem in Ost-West-Ausrichtung ermöglicht eine effiziente Platznutzung bei geringer Ballastierung.

eingereicht werden, anschließend erteilt die Bundesnetzagentur jenen Projekten einen Zuschlag, die am günstigsten anbieten, bis das Kontingent erschöpft ist.

Der Termin am 01.04. wurde kurzfristig ergänzt und zudem wurde das Kontingent nahezu verdreifacht im Vergleich zu den vorherigen Ausschreibungen. Zum Vergleich: In den letzten beiden Runden belief sich die Gesamtleistung der gebotenen Projekte auf 213 und 232 MWp.

Wir werden mit einem aus unserer Sicht realistischen Gebotspreis an der Ausschreibung teilnehmen, auf dem auch die unten dargestellte Wirtschaftlichkeit aufbaut.

Wir sind zuversichtlich mit unserem Gebot einen Zuschlag zu erhalten. Der Zuschlag gibt die Sicherheit, über 21 Jahre den Vergütungspreis zu erhalten. Im Anschluss an die 21 Jahre wird der Strom direkt vermarktet, wobei wir dafür derzeit eine Vergütung von 8 Cent/kWh unterstellen.

## Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist konservativ ausgelegt. So liegt der zugrunde gelegte Stromertrag unter den Prognosen für den Standort. Zudem wurden hohe Rücklagen für Reparaturen und Versicherungen einkalkuliert.

Die Ausgaben inkl. Pacht, Versicherung, Buchhaltung, Steuern etc. belaufen sich nach jetziger Planung über 25 Jahre auf etwa 5,03 Mio. €. Darin sind die Kosten für einen einmaligen Ab- und Wiederaufbau enthalten inkl. Ertragsausfall, falls eine Dachsanierung fällig ist. Der Rückbau und die Entsorgung sind ebenfalls berücksichtigt.

Die berechneten Einnahmen aufgrund des unterstellten Solarertrages belaufen sich in diesem Zeitraum auf rund 5,48 Mio. €. Sollte es sich im Laufe dieses Zeitraumes ergeben, den Strom zu einem höheren Preis direkt zu vermarkten, ist das möglich ohne den Anspruch auf die feste Vergütung zu verlieren.

Auf Grundlage dieser vorsichtig ausgelegten Berechnungsgrößen zeichnet sich ab, dass ab 2024 jährliche Dividenden möglich sind. Nach 25 Jahren kann das Eigenkapital von 300.000€ auf rund 750.000€ anwachsen, nach 30 Jahren sogar auf rund 1.105.000€.

Es sei zudem darauf hingewiesen, dass die Wirtschaftlichkeit bei höheren Solarerträgen als derzeit unterstellt oder bei besseren Erlösen über die Strombörse höher ausfallen kann.

Die Generalversammlung der Genossenschaft trifft die Entscheidung über die Auszahlung der Dividende und ihre Höhe.

## Sicherheit

Gemäß der Satzung der Genossenschaft gibt es keine Nachschusspflicht. Das heißt, dass Mitglieder nur mit ihren Anteilen haften.

Hinzuweisen ist darauf, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnung nach bestem Wissen erstellt wurde. Die Kalkulation ist auch die Grundlage für das Kreditangebot der GLS Bank. Darin sind aus heutiger Sicht realistische Annahmen insbesondere für den Stromertrag, für Rückstellungen aufgrund von technischem Verschleiß enthalten. Auch eine Zinserhöhung für die nach 10 Jahren noch benötigte Kreditsumme ist einkalkuliert.

Es sei darauf hingewiesen, dass Risiken bestehen. Hierzu können zum Beispiel Mindererträge durch geringere Sonneneinstrahlung gehören wie auch zusätzliche Belastungen infolge von Ausfällen der Solarmodule oder der nachgelagerten Techniken. Trotz entsprechender Gewährleistungen der Hersteller und dem Abschluss einer Photovoltaikversicherung können die Erträge dadurch niedriger ausfallen. Für den Fall von Schäden am Gebäude oder der PV-Anlage werden Versicherungen abgeschlossen.

## Projektlauf

Im März muss ausreichend Eigenkapital gezeichnet sein, um am 01.04.2022 an der Ausschreibung der Bundesnetzagentur teilnehmen. Der Aufbau der Anlage ist für die Monate Oktober und November 2022 vorgesehen. Dieser Zeitraum ergibt sich durch den Bau des Gebäudes. Planmäßig soll die Anlage dann Ende 2022 in Betrieb gehen. Derzeit gibt es lange Lieferzeiten für den Strom-Transformator, der unseren Strom in das Mittelspannungsnetz einspeist. In unseren Kalkulationen gehen wir vorsichtshalber von einer Ersteinspeisung im Mai 2023 aus.

## Kontakt

Melden Sie sich gern bei uns wenn Sie Interesse an der Beteiligung an der Realweg haben und dadurch das Photovoltaikprojekt in Hodenhagen ermöglichen wollen:

**Corbinian Schöfnius**

0163 755 8053

[vorstand@realweg.de](mailto:vorstand@realweg.de)

**Fabian Lohmann**

01577 3919 613

[info@realweg.de](mailto:info@realweg.de)